

Kunstköderkurs im Lernschwimmbecken

Die Zeit bei den Kunstködern bleibt nicht stehen. Nach einer rasanten Entwicklung gibt es heute eine unübersichtliche Vielzahl an farbigen und glitzernden Gummiködern und Wobblern im Laden. Manch ein Fischer weiss gar nicht mehr, was er bei dieser Auswahl kaufen soll und wird vielleicht durch die englischen Bezeichnungen auch verwirrt. An den Techniken des Spinnfischens wird laufend getüfelt und weiterentwickelt. So war es doch wieder an der Zeit nach zwei Jahren einen Kunstköderkurs im Schwimmbad Steinacker in Pfäffikon zu organisieren.

Am Sonntag 6. März war es dann soweit. Um Punkt neun Uhr begrüßte Hanspeter 20 Vereinsmitglieder, davon 3 Jungfischer und die beiden Instrukturen Fabian Eigenmann und seinen Freund Andy. Er informierte uns kurz über den Ablauf des Kunstköderkurses. Fabian stellte seine Person vor, Fischen ist seine grosse Leidenschaft. Er fischt in seiner Freizeit viel am Zürich-, Greifen- und Pfäffikersee. Also genau unser Mann: Er kennt die drei Seen und weiss, auf was man achten muss und welche Köder und Montagen sich in der Praxis am besten bewährt haben.

Wir teilten uns in zwei Gruppen auf. Andy fing mit der Materialkunde an und zeigte uns die ausgestellten Utensilien wie Blei, Angelhaken, Perlen, Köder usw., die wir speziell für die modernen Fischfangtechniken brauchen. Sie kommen aus den USA und haben ihren Ursprung in der sehr beliebten Schwarzbarschfischerei. Um diese Fische in Krautfeldern und versunkenen Bäumen zu fangen, waren ganz neue Techniken erforderlich. Bei den verschiedenen Montagen wie Texas Rig, Carolina Rig und Drop Shot Rig zeigte er uns das Zusammenstellen der Montagen. Auf was wir achten müssen beim aufziehen von Gummiködern und das wir die mit Salz versehenen Köder zwischen den Fingern reiben oder wie er sagte melken müssen. So kommt der salzige Geschmack oder Lockstoff besser zur Geltung. Durch diesen schöpfen die Fische beim Biss nicht so schnell Verdacht und lassen den Gummiwurm nicht gleich wieder los.

Bei Fabian sahen wir verschiedene Ruten-Rollen Kombinationen zum Jiggen in allen Preislagen. Er demonstrierte uns die verschiedenen Techniken und erklärte, dass Rute und Montage unbedingt aufeinander abgestimmt sein müssen. Er persönlich fische am liebsten mit einteiligen Ruten, so könne er den Biss durch die perfekte Bissübertragung bestens erkennen. Er zeigte uns seine favorisierten Montagen und erzählte über seine speziellen Erlebnisse.

Um zwölf Uhr wartete Heiri Wylemann mit feinen Sandwichs und allerlei Getränken auf uns. Seine Frau Regula verwöhnte uns wieder einmal mehr mit zwei feinen Kuchen. Danke Regula und Heiri!

Nach dem Lunch konnte man bei Fabian für die gezeigten Montagen erprobte Fischereiartikel kaufen. Wir konnten den Instrukturen noch weitere Fragen stellen, auch Fabians Ruten mit den verschiedenen Montagen durften wir testen. Diejenigen die von zu Hause ihre Geräte mitgebracht haben, konnten selbst im klaren Wasser sehen, wie die Köder spielten. Manch einer merkte auch, dass er mit seiner bestehenden Ausrüstung nicht optimal für die neuen Fangtechniken gerüstet ist. Andere Teilnehmer fachsimpelten über die für sie neue Technik. Bei einigen Fischern kam eine spürbare Begeisterung für die neuen Fangmethoden auf. Kurz vor vierzehn Uhr ging der Kurs dann zu Ende und wieder einmal durften wir auf einen gelungenen Anlass vom Fischerverein zurückschauen.